

| Nr. | Kann-Beschreibungen   |
|-----|---|
| 1   | Kann sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme ohne Hilfe erfolgreich weiter sprechen.  |
| 2   | Kann in einem Interviewgespräch einfache, direkte Fragen zur Person beantworten, wenn die Fragen langsam, deutlich und in direkter, nicht-idiomatischer Sprache gestellt werden.  |
| 3   | Kann sehr kurze, isolierte, weitgehend vorgefertigte Äußerungen benutzen; braucht viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren oder um Verständigungsprobleme zu beheben.   |
| 4   | Verfügt über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können. Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.   |
| 5   | Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.  |
| 6   | Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern in einem auswendig gelernten Repertoire.   |
| 7   | Verfügt über ein sehr elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art.  |
| 8   | Kann in einem Interview gewisse Initiativen ergreifen (z.B. ein neues Thema einführen), ist aber bei der Gesprächsführung sehr stark vom Interviewer abhängig. Kann mit Hilfe eines vorbereiteten Fragebogens ein stark gesteuertes Interview mit einigen spontanen Zusatzfragen führen.  |
| 9   | Kann ohne große Mühe Redewendungen über ein vertrautes Thema zusammenstellen, um kurze Gespräche zu meistern, obwohl er/sie ganz offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen muss.  |
| 10  | Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann mit einiger Mühe von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind.  |
| 11  | Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.   |
| 12  | Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z.B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.  |
| 13  | Die Aussprache ist gut verständlich, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.  |
| 14  | Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhergesehene Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik, Filme) auszudrücken.                           |
| 15  | Kann sich in einem Interview verständlich machen und Informationen und Ideen zu vertrauten Themen mitteilen, vorausgesetzt er/sie kann gelegentlich um Klärung bitten und erhält Hilfe, das auszudrücken, was er/sie sagen möchte. Kann in einem Interview einfache Fragen beantworten und auf einfache Feststellungen reagieren. |



| Niveau        | Nr.  | Kann-Beschreibungen  |   |
|---------------|------|--|---|
| B1            | 1    | Kann sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme ohne Hilfe erfolgreich weiter sprechen. |   |
| A1            | A2   | 2  | Kann in einem Interviewgespräch einfache, direkte Fragen zur Person beantworten, wenn die Fragen langsam, deutlich und in direkter, nicht-idiomatischer Sprache gestellt werden.  |
|               | A1 ✓ | 3  | Kann sehr kurze, isolierte, weitgehend vorgefertigte Äußerungen benutzen; braucht viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren oder um Verständigungsprobleme zu beheben.   |
| A2            | A1   | 4  | Verfügt über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können. Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.   |
| A2            | B21  | 5  | Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.  |
|               | A1 ✓ | 6  | Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern in einem auswendig gelernten Repertoire.   |
| <del>B1</del> | A1 ✓ | 7  | Verfügt über ein sehr elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art.  |
|               | B1   | 8  | Kann in einem Interview gewisse Initiativen ergreifen (z.B. ein neues Thema einführen), ist aber bei der Gesprächsführung sehr stark vom Interviewer abhängig. Kann mit Hilfe eines vorbereiteten Fragebogens ein stark gesteuertes Interview mit einigen spontanen Zusatzfragen führen.  |
|               | A2   | 9  | Kann ohne große Mühe Redewendungen über ein vertrautes Thema zusammenstellen, um kurze Gespräche zu meistern, obwohl er/sie ganz offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen muss.  |
|               | A1 ✓ | 10   | Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann mit einiger Mühe von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind.  |
|               | B1   | 11   | Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.   |
| A2            | A1   | 12   | Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z.B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.  |
|               | B21  | 13   | Die Aussprache ist gut verständlich, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.  |
|               | B21  | 14   | Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhergesehene Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik, Filme) auszudrücken.                           |
| A2            | B21  | 15   | Kann sich in einem Interview verständlich machen und Informationen und Ideen zu vertrauten Themen mitteilen, vorausgesetzt er/sie kann gelegentlich um Klärung bitten und erhält Hilfe, das auszudrücken, was er/sie sagen möchte. Kann in einem Interview einfache Fragen beantworten und auf einfache Feststellungen reagieren. |



## Škála možností, jak pracovat s Evropským jazykovým portfoliem

|                                    | ZAMĚŘENÍ NA KONTROLU  | ZAMĚŘENÍ NA DOSAŽENÍ CÍLE   |
|------------------------------------|---|---|
| <b>SAMOSTATNOST ŽÁKŮ</b>           | Žáci vytvářejí úkoly pro své kamarády, aby jim pomohli se látku naučit a aby sami předvedli, jak ji zvládli. Při vzájemném zkoušení si volí, s kým chtějí pracovat.   | Žáci si sami volí cíl, kterého chtějí dosáhnout. Učitel/ka vede žáky k tomu, aby se pokusili stanovit kritéria kvalitně zvládnutého úkolu.  |
|                                    | Žáci utvoří při hodině skupiny podle úkolů, které jim činí potíže. Učitel/ka skupinám zadá odpovídající práci. Obchází jednotlivce a pomáhá jim „objevit“, co by jim mohlo ke zvládnutí úkolu pomoci.   | Učitel/ka pomůže žákům s tím, aby si určili dva nebo tři vlastní cíle, na kterých by chtěli pracovat. V učebnici si prohlédnou novou látku a pokusí se zformulovat, čeho by asi měli dosáhnout.   |
|                                    | Žáci při opakování pracují ve dvojicích/skupinách a zkoušejí se z toho, co se učili. Navzájem hodnotí své výkony. Učitel/ka žákům individuálně pomáhá.  | Učitel/ka vede žáky k tomu, aby si společně stanovili dva nebo tři další cíle, které se budou snažit splnit. Požádá žáky, aby si je zapsali do sešitu/přepsali na nástěnku. Objasní, jak by mělo jejich dosažení vypadat. Průběžně upozorňuje na dílčí kroky, které vedou k jejich splnění. |
| <b>ŘÍZENÍ UČITELEM / UČITELKOU</b> | Učitel/ka po probrání látky, která odpovídá úkolu v Portfoliu, žákům připomene, že by si měli splněný úkol do Portfolia zapsat. Žáci přinesou Portfolio do školy zhruba jednou za dva měsíce. Učitel/ka je vede k tomu, aby si uvědomili, co by mohli doplnit. Slabším žákům pomůže zformulovat dílčí cíl, kterého dosáhli. Někteří žáci před třídou předvedou, co umějí. | Učitel/ka žákům před probíráním nové lekce řekne, jakému úkolu z Portfolia se budou v lekci věnovat a co by se měli naučit.   |
|                                    | Učitel/ka vyzve žáky, aby přinesli na konci pololetí Portfolio do školy. Zkontroluje, co si vyplnili, a objasní, co by mohli zlepšit. Žáci si podle úkolů v Portfoliu zopakují látku. Učitel/ka zhodnotí, co se naučili.  | Učitel/ka žákům na začátku roku/pololetí/čtvrtletí řekne, co se budou učit. Vyjmenuje nejtýpější úkoly z Portfolia.   |
|                                    | Učitel/ka žákům vysvětlí, k čemu Portfolio slouží, a vyzve je, aby s ním doma pracovali.  |   |

## EVROPSKÉ JAZYKOVÉ PORTFOLIO A SEBEHODNOCENÍ

Slavík J., Hodnocení v současné škole, Portál, 1999

Autonomie znamená svéprávnost, schopnost samostatného rozhodování, vlastní volby cílů a prostředků k jejich dosahování.

Důraz na „otevřenost, kontrolovatelnost a průhlednost všech záměrů a postupů, kontrola a účast veřejnosti, vyloučení náhodnosti a maximální objektivizace rozhodování“ /NEMES 1990-91, s. 24/

Autonomní hodnocení je hodnocení, které žák sám zvládá, jemuž do potřebné míry rozumí a které dokáže vysvětlovat nebo případně obhajovat.

Zelinková

K zavádění autonomního hodnocení musí být motivován sám učitel. Nové metody přinášejí úspěch tehdy, je-li o jejich užitečnosti učitel přesvědčen a věří-li jim. Autonomní hodnocení pro něj představuje více pedagogické práce, času a úsilí.

Při zavádění je nutno věnovat čas přípravě studentů

1/ učít studenty nahlížet diferencovaně a kriticky na jejich pracovní postupy a výsledky práce

2/ učít je být tolerantní k mínění druhých lidí tj. připravit sociální klima třídy

Cílem je naučit studenta zvládnout svůj styl učení a zacházet s chybami jako s příležitostmi k poznání a poučení.

## CO EJP JE A CO NENÍ

Viljo Kohonen

Je to malá věc, ale velká myšlenka.

Cílem objeovávání není hledat nové země, ale vidět ty stávající novými očima.

Obecné cíle

- pomoci Evropanům vzájemně se dohovorit
- pomoci jim k vzájemnému porozumění
- rozvíjet mezinárodní mobilitu

Průhlednost

- jasné cíle
- jasná kritéria pro hodnocení
- rozvíjet spoléhání se na sebe

EJP

- je majetkem student
- má pedagogické a oznamovací funkce
- pozitivně oceňuje každé učení
- podporuje i učení i mimo školu
- podporuje celoživotní učení se jazykům

Pedagogické funkce

- zprůhlednit proces učení pro studenty
- rozvíjet sebereflexi a sebehodnocení
- umožnit studentům postupně získávat zodpovědnost za vlastní učení
- autonomie